



Laudes bzw. Vesper

Hymnus



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den
Kö - nig der Eh - ren; Kom - met zu - hauf, Psal - ter und
himm - li - schen Chö - ren.
Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

2. Gott, Du hast uns Mutter Rosa zum Vorbild gegeben,
sie hat Dein Heil schlicht und einfach bezeugt durch
ihr Leben. „Gott ist so gut“ – Dieses Vertrau'n gab ihr
Mut, sich deinem Wort zu ergeben.
3. In bangen Stunden hat um ihren Weg sie gerungen,
Felsgrund ward Quellgrund, weil Dein Licht ihr Dunkel
durchdrungen. Von Dir gesandt, fand sie die Menschen
am Rand, und ihr Bekenntnis war Liebe.
4. Stets war das Herz des Erlösers ihre zentrale Mitte und
tiefer Sehnsucht entsprang ihre sehnliche Bitte, Werkzeug
zu sein, um Dir, o Höchster allein, in ihrem Nächsten zu
dienen.
5. So wie ein Weizenkorn, das tief im Erdreich verborgen,
ließ sie Dich walten, sie warf auf Dich Kummer und Sorgen.
Die Saat ging auf – Dein Werk nahm nun seinen Lauf, Du
hast den Aufbruch begleitet.
6. Für Mutter Rosa, o Gott, wollen Dank wir erweisen, und für
ihr Zeugnis Dich, unseren Schöpfer, lobpreisen. Beten zu Dir,
was Du begonnen in ihr, mögest Du segnen und hüten.
7. Lobe den Gott, den wir unsern Vater nennen.
Lobe den Sohn, den wir als Gott und Mensch erkennen.
Lobe den Geist, der sich als Kraftquell erweist.
Lasset die Dreiheit uns ehren.

1. Psalm



Antiph. Schön und kost - bar ist es, dir zu dan - ken, dich mit Lie - dern zu
prei - sen, du Höchs - ter, denn du machst uns fröh - lich durch dein Wal - ten
und wir rüh - men, was du an uns tust.

M: Heinz Martin Lonquich
T: nach Psalm 92, Jörg Zink

Jesaja 61

5.Ton

Hebe deine Augen auf und sieh umher: *
Diese alle sind hier versammelt und kommen zu dir.
Deine Söhne und Töchter kommen von weit her, *
dann wirst du vor Freude strahlen.
Dein Herz wird erbeben und weit werden /
wenn sie von den Enden der Erde kommen *
und des Herrn Lob verkündigen.
Er hat mich gesandt, /
den Armen die gute Botschaft zu bringen, *
zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit.
Den Gebundenen, dass sie frei sind, *
zu trösten alle Trauernden.
Zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn *
und einen Tag der Vergebung unseres Gottes.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

U.Seidel

2. Psalm



Wer all - zeit lebt in dei - ner Lie - be,
bringt sei - ne Frucht zur rech - ten Zeit.

Psalm 25, 4 – 9

1. Ton

Zeige mir, Herr, deine Wege *
lehre mich deine Pfade.

Führe mich in deiner Treue und lehre mich /
denn du bist der Gott meines Heiles, *
auf dich hoffe ich allezeit.

Denk an dein Erbarmen, Herr /
und an die Taten deiner Huld; *
denn sie bestehen seit Ewigkeit.

Denk nicht an meine Jugendsünden und meine Frefel! *
In deiner Huld denk an mich, Herr, denn du bist gütig.

Gut und gerecht ist der Herr, *
darum weist er die Irrenden auf den rechten Weg.

Die Demütigen leitet er nach seinem Recht, *
die Gebeugten lehrt er seinen Weg.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.



Wer all - zeit lebt in dei - ner Lie - be,
bringt sei - ne Frucht zur rech - ten Zeit.

3. Psalm

Jer. 29

6. Ton

Ich sinne Gedanken des Friedens *
und nicht des Verderbens.

Rufet mich an, und ich will euch erhören, *
sucht mich, und ihr werdet mich finden.

Ich kenne die Pläne meines Herzens, *
Pläne des Heils und nicht des Unheils:

Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben *
und euer Unglück wenden.

Ich liebe euch mit ewiger Liebe, *
ziehe euch an mein Herz voll Erbarmen.

Euer Trauern will ich wandeln in Freude,
euch nach Betrübⁿis erfreuen und trösten.

Dir, Gott, sei Ruhm und Herrlichkeit, *
dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Dich lobe unser ganzes Leben, *
jetzt und in Ewigkeit. Amen.



Wer all - zeit lebt in dei - ner Lie - be,
bringt sei - ne Frucht zur rech - ten Zeit.

Lesung

Antwortgesang



1. Ja, ich will euch tra - gen bis zum Al - ter
hin. Und ihr sollt einst sa - gen,
dass ich gnä - dig bin.

2. Ist mein Wort gegeben, will ich es auch tun,
will euch milde heben: Ihr dürft stille ruhn.

Benedictus



Dem Herrn will ich sin - gen,
weil er mir Gu - tes ge - tan hat.

Lukas 1, 68-79

1.Ton

Preisend erhebe ich meine Stimme zu dir, *
Israels König und Gott.

Du besuchtest dein Volk *
und dein Gastgeschenk ist Heil; Erlösung für alle.

Stark ist der Retter, den Du erweckt hast; *
geholt aus dem Hause David.

Der Mund heiliger Propheten hat IHN geweissagt, *

verheißen von Alters her.

Er rettete uns vor unseren Feinden; *
die uns hassen, stehen machtlos.

Vollendet ist in ihm das Erbarmen /
erinnert der Bund mit Müttern und Vätern; *
erfüllt die Eidespflicht an Abraham,

Befreit aus Feindeshand und furchtlos sind wir *
befähigt zum Dienst;

Geheiligt stehen wir vor seinem Angesicht *
und als Gerechte – jeden Tag.

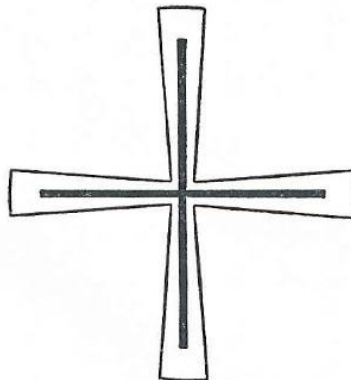
Du, Kind bekommst vom Höchsten deinen Namen: /
wirst als Prophet die Wege IHM bereiten - *
du gehst dem Herrn voran als Täufer und Vergeber.

Wie ein Licht, das aufstrahlt in der Höhe. *
wird uns besuchen die erbarmungvolle Liebe; *

Wird leuchten jenen, die im Dunkel und im Todessschatten bangen, *
wird unsre Füße setzen auf die Spur des Friedens.

Die Ehre sei der Dreiheit, die uns schuf: *
Gott Vater – Sohn – und Geist für alle Zeit.

Wie zu Beginn – so jetzt und immer, *
in aller Ewigkeiten Ewigkeit. Amen.



Magnificat

Mag - ni - fi - cat, mag - ni - fi - cat,
mag - ni - fi - cat a - ni - ma me - a do - mi - num.
Mag - ni - fi - cat, mag - ni - fi - cat,
mag - ni - fi - cat a - ni - ma me - a.

Mein Herz wird laut,
weil Gott mich bewegt!
Mein Mund geht über,
weil Gott mich erfüllt!

Der alles bewegt,
wählt mich zum Weg!
Durch mich, die ihm dient,
bedient er die Welt!

Was mit mir vorgeht,
geht alle an!
Der Unbegreifliche
greift selber ein!
Gott bleibt nicht fern,
Gott wendet sich zu!
Wer zu ihm hält,
dem gibt er Halt!

Was Gott bestimmt, gilt!
Er bestimmt, was geschieht!
Den Unbeherrschten
zeigt er den Herrn!

Die Macht der Mächtigen
macht er zu nichts!
Und für die Ohnmächtigen
macht er sich stark!

Von ihm wird gestillt
der Hunger der Armen!
Den Hunger der Reichen
befriedigt er nicht!

Als echter Vater
nimmt er uns an!
Ihm entfällt nicht,
dass er uns liebt!
Er hält sein Wort
heute und immer!
Wie eh und je
bleibt er uns treu!

Fürbitten - Vater unser - Schlussgebet

Schlusslied



Got - tes Lie - be sucht das Klei - ne aus, dem
Schwa - chen schenkt er Gnad'. Und so ruht sein Se - gen
ü - ber dem, was Mut - ter Ro - sa tat. Refr. Wo die
Gü - te wohnt, wo wah - re Lie - be Got - tes Reich be -
zeugt. ist er in sei - ner Huld uns nah', er
bleibt uns zu ge - neigt.

2. Wo der Menschen Not am größten war, da drängte es sie hin; scheute weder Krankheit noch Gefahr, hier fand sie Ziel und Sinn.
3. Dieses Erbe ist uns anvertraut. Auch wir sind heut gesandt! Gottes Liebe gibt uns Kraft dazu, wir ruhn in seiner Hand.

T: Sr. Edith-Maria Magar
M. Sr. M. Helmtrudis Menzenbach